

Die Turnhallen in Bräunsdorf

In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es in Deutschland eine starke Sportbewegung. Ausgehend von Turnvater Jahn bildeten sich überall Turn- und Sportvereine. In Bräunsdorf gab es damals einen Arbeiterturnverein, der sich oberhalb der Fleischerei Landgraf eine hölzerne Turnhalle baute. Später wurde die Halle umgesetzt und gegenüber der neuen Schule wieder aufgebaut. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde diese Halle wieder abgerissen und nach Niederfrohna verkauft. Damit war die Arbeitersportbewegung zum Erliegen gekommen. Zur gleichen Zeit errichtete der Bürgerliche Turnverein auf der Wiese unterhalb von Kochs Holz an der Oberfrohnaer Straße eine massive Turnhalle. Geplant war auch ein Wirtschaftsanbau mit sanitären Anlagen, der leider aus Kostengründen nicht realisiert wurde. Stattdessen wurde an der linken Seite der Halle ein einfacher Anbau in Leichtbauweise errichtet, in dem Toiletten, Waschräume und der Umkleideraum untergebracht wurden. Als Heizung dienten 2 Heizkörper an der Stirnseite der Halle und im Anbau installierten die Sportler einen Gamat-Heizkörper. So ging es viele Jahre, bis mein Vorgänger BM Weiß noch eine neue Decke einziehen ließ, die leider zu niedrig war und den Badminton sport behinderte. Als ich 1979 als BM die Halle besichtigte war mir klar, hier muss sich etwas ändern. Eine meiner ersten Amtshandlungen war es, den leichten Anbau zu entfernen und einen stabilen Anbau zu planen. Ich konnte die damalige Bezirksvertretung überzeugen, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Unter der Leitung von Sportfreund Gerd Winkler wurde der Anbau abgerissen und die Fundamentschachtarbeiten für den neuen Anbau durchgeführt. Bei den weiteren Tiefbauarbeiten wurden wir von der LPG-Brigade Oberfrohna unterstützt. Nun wurde auch die Baufirma Rühlig gewonnen, die den Hochbau übernahm. Später fehlten noch die Dachsparren, die dann von den Zimmerleuten der Firma Rühlig

selbst hergestellt wurden. Der Innenausbau wurde dann von unseren ortsansässigen Handwerkern durchgeführt. Für eine geordnete Abwasserentsorgung musste noch eine Dreikammerklärgrube gebaut werden. Nach der Wende wurden mit Fördermitteln die einfachen Fenster ausgetauscht und eine Luftheizung eingebaut, die später wieder demontiert wurde, da der Luftzug beim Badmintonspielen störte. Nach der Eingemeindung nach Limbach-Oberforna wurde der Sanitärtrakt erneut umfassend saniert und eine Fußbodenheizung eingebaut. Auch die Hallendecke wurde erhöht. ABM-Kräfte kamen zum Einsatz und verkleideten die Wände mit Holzpaneelen. Das Hallendach wurde neu eingedeckt und der Sportplatz mit 2 Tischtennisbetonplatten, neuen sicheren Stahltoren, Weitsprunganlage und Laufbahn hergerichtet. Der örtliche Jugendclub konnte einen Bungalow und eine Sitzgruppe errichten. Nun können die Sportler der SG Bräunsdorf, die Schulkinder und die Dorfjugend auf dem Platz und in der Halle unter guten Bedingungen Sport treiben und ihre Freizeit gestalten. Auch die örtlichen Vereine nutzen die Halle und den Sportplatz für Veranstaltungen.